

GESTÖRTE GLOBALE LIEFERKETTEN

Unsere Sicht
Februar 2020

Benjamin Schoch

Leiter Bereich Asset Management
Analyst Währungen/Anleihen.

André Kistler

Chefstrategie der Albin Kistler AG.

Die periodisch erscheinenden Markteinschätzungen stehen auf der Website von Albin Kistler als PDF-Download zur Verfügung:
www.albinkistler.ch/markteinschaetzung

Gestörte globale Lieferketten

Februar 2020, Benjamin Schoch und André Kistler

Ökonomie

Der Blick in die Geschichte zeigt, dass sich die Weltwirtschaft erfahrungsgemäss rasch von einmaligen Ereignissen wie einem Grippevirus oder geopolitischen Konflikt erholt. Dennoch sollten die ökonomischen Auswirkungen des Virusausbruchs in China nicht gänzlich ignoriert werden. Im Zuge der verhängten Sperrstunden und Quarantänemasnahmen kann in China und weiteren asiatischen Staaten derzeit kaum oder nur eingeschränkt produziert werden.

Die für China verfügbaren Daten zeigen folgendes Bild im Vergleich zu den Vorjahren: Der Kohleverbrauch der Energieunternehmen erreicht nicht mal die Hälfte des Vorjahresverbrauchs, die Anzahl der auszuladenden Container in den Häfen hat sich mehr als verdoppelt, die tägliche Zahl der Inlandflüge hat sich um 90% reduziert und die Kinobesuche sind sogar komplett eingebrochen.

Diese Zahlen allein sind kein Grund für eine globale Panik. Zuerst wirken sich viele dieser Faktoren auf die Binnenwirtschaft Chinas und seiner Unternehmen und Arbeitskräfte aus. Dennoch gilt es zu berücksichtigen, dass China im Zuge der starken Globalisierung in den vergangenen Jahren zum wichtigsten Produktionsstandort weltweit und der drittgrössten Konsumwirtschaft nach den USA und der Eurozone geworden ist.

Unzählige europäische und amerikanische Firmen haben Ihre Produktion mittlerweile komplett nach Asien verlagert und beliefern Ihre regionalen Absatzmärkte direkt aus China. Des Weiteren beziehen viele multinationale Unternehmen Vorleistungen aus dem asiatischen Raum für nachgelagerte Produktionsschritte in Europa oder Asien.

Zahlreiche Produktions- und Lieferketten sind seit einigen Wochen eingeschränkt und je länger sich dieses Ereignis zeitlich hinzieht, desto stärker wirkt sich dieser Engpass auch auf das globale Wirtschaftswachstum aus.

Ausblick

Die global flachen Wirtschafts- und Inflationszyklen werden durch die gegenwärtige Situation noch mehr gedämpft.

Produkte und Dienstleistungen, die nicht geliefert werden können, werden temporär nicht mehr gekauft. Der Kauf von Produkten und Dienstleistungen, welcher zeitlich verschoben oder allenthalben gänzlich entfällt, fehlt anschliessend als Konsumbeitrag oder Investitionsausgabe der Unternehmen im Wirtschaftswachstum.

Wir erwarten weiterhin keine starke globale Rezession, schwächere Wirtschaftszahlen in Asien und in Europa sind aber nicht auszuschliessen.

Konklusion für unsere Anlagepolitik

Infolge der positiven Aktienmärkte der vergangenen Monate ist die Übergewichtung der Aktien in unseren Kundenportfolios weiter angestiegen. Wir nehmen diesen erfreulichen Umstand zum Anlass, durch disziplinierte Gewinnmitnahmen die Übergewichtung der Aktien zugunsten der Liquidität leicht zu reduzieren.

An den Finanzmärkten führen aufkeimende Ängste bei einmaligen Ereignissen immer wieder zu Schwankungen. Diese sind für einen langfristig orientierten und gut diversifizierten Anleger vorübergehender Natur.

Langfristigkeit, Qualität und Diversifikation stehen immer im Fokus unserer Anlagepolitik und eines wird sich nicht ändern: An Aktieninvestitionen führt langfristig kein Weg vorbei. Die Aktien von erstklassigen Unternehmen stellen die attraktivste Anlagemöglichkeit dar.

Die erhöhte Liquidität erlaubt uns bei Marktüberreibungen, die Positionen in den von uns präferierten Unternehmen wieder aufstocken zu können. Je bedeutender und länger der Rücksetzer an den Aktienmärkten dauert, desto stärker wird das Aufholpotenzial für die Zukunft.